

Goldau

LU - Zeitung 8.5.10

Impfverweigerer: Verfahren eingestellt

Ein Goldauer Bauer weigerte sich, seine Tiere gegen die Blauzungenkrankheit zu impfen. Jetzt ist klar: Der Fall hat keine rechtlichen Folgen.

Toni Suter wirkt erleichtert. So, als ob er von einer grossen Last befreit worden wäre. Denn: Das Verfahren wegen Widerhandlung gegen das Tierseuchengesetz wurde von der Untersuchungsrichterin eingestellt. Das bedeutet, dass der Goldauer Bauer nicht dafür bestraft wird, dass er sich im Jahr 2009 weigerte, sein Vieh gegen die Blauzungenkrankheit zu impfen. Dies, nachdem er 2008 nach der Impfung Schäden zu verzeichnen hatte. Und Suter ist nicht der Einzige: Etwa 10 Bauern aus dem Bezirk Schwyz haben eine Einstellungsverfügung bekommen.

Unterstützung von Schwander

Zwar habe ihm die Untersuchungsrichterin damals gesagt, dass er keine

Chance hätte, wenn er die Sache vor Gericht weiterziehen würde. Das liess der Goldauer Landwirt nicht auf sich sitzen. Er holte Unterstützung bei einem Zürcher Rechtsberater. Nachdem Josef Risi, Kantonstierarzt der Urkantone, mehrere Bauern angezeigt hatte und der Lauerzer Paul Horat verurteilt wurde, baten die Impfverweigerer zusätzlich den Schwyzer SVP-Nationalrat Pirmin Schwander um Hilfe. Dieser hat für die Landwirte einen Antrag geschrieben, in dem er forderte, alle Verfahren zu sistieren, bis

im Fall von Bauer Toni Suter entschieden wurde.

Für den 37-jährigen Goldauer Suter hat sich der Kampf moralisch gelohnt: «Es hat zwar extrem viel Kraft gekostet. Doch wir haben von Anfang an gewusst, dass wir keinen Fehler gemacht und keine Straftat begangen haben.» Fakt sei, dass das Vieh den Bauern gehöre und man über ihre Köpfe hinweg bestimmt habe. «Ich habe das aus Überzeugung und für meine Tiere getan.»

ANDREA SCHELBERT